



FIGÜRLICHER KERZENLEUCHTER GUSTAV GURSCHNER UM 1901

€23.000,00

Figürlicher Kerzenleuchter "Leuchterweibchen",
Gustav Gurschner, um 1901, Bronze patiniert,
signiert

Gustav Gurschner kombinierte um 1900 häufig Alltagsgegenstände mit figürlichen Darstellungen, insbesondere mit Frauenfiguren. Dieser von ihm als „Leuchterweibchen“ bezeichnete Kerzenleuchter bietet dafür ein prägnantes Beispiel. Die elegante weibliche Figur richtet ihren Kopf mit geschlossenen Augen und erhobenem Kinn nach oben. In aufrechter Haltung hält sie zwei Rundgefäße in den Armen, die als Kerzen- bzw. Lichthalterungen fungieren. Die Basis der Plastik bildet ein wallendes, mit feinem Faltenwurf ziseliertes Kleid, das knapp unter der Brust der Figur ansetzt und sich in einer schwungvollen Linie von oben nach unten zieht. Die besondere Sinnlichkeit der Figur steht in einer Linie mit den gestalterischen Idealen des Jugendstils. Aus dunkel patinierter Bronze gefertigt, besticht das „Leuchterweibchen“ durch seine virtuose Modellierung und die harmonische Balance zwischen Sinnlichkeit und Funktion. Die Plastik ist am unteren Rand von Gurschner signiert und trägt zusätzlich den Stempel „LMM“ – ein Verweis auf „La Maison Moderne“, ein 1899 durch den deutschen Kunsthistoriker Julius Meier-Graefe gegründetes Geschäft für zeitgenössisches Kunsthandwerk in Paris. Durch seine Vermittlung und Verbreitung hochqualitativer Jugendstil-Objekte etablierte sich La Maison Moderne schnell zu einem stilprägenden Zentrum für Kunst und Design. Auf einem zeitgenössischen Plakat, vom italienischen Künstler Manuel Orazi um 1902 gestaltet, ist Gustav Gurschners „Leuchterweibchen“ prominent zu sehen.

